

# Zur Ausgabe der 63. Heimatkunde

Autor(en): **Geiger, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **63 (2006)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718319>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zur Ausgabe der 63. Heimatkunde

Bewahren und verändern. Das eine tun, das andere nicht lassen. Tagtäglich werden wir mit der Frage konfrontiert, sollen wir das so beibehalten, wie es immer war, oder sollen wir es ändern? Die einen sagen, «Veränderung tut Not», die andern argumentieren, «so wie es war, hat es sich bewährt».

Liebe Leser der «Heimatkunde». Das Jahrbuch der Heimatvereinigung blickt auf eine langjährige Vergangenheit zurück. Sie hat sich verändert, lange kaum, in den letzten Jahren um einiges mehr. Veränderungen sollen Fortschritte sein. Jene meines Vorgängers Stefan Zollinger sind es wahrhaftig. Die «Heimatkunde des Wiggertals» hat sich erfreulich entwickelt, sowohl inhaltlich als auch in der Erscheinung. So gesehen sind die Weichen erfolgreich gestellt worden. Nun gilt es, den hohen Standard zu erhalten. Kein einfaches Unterfangen.

Die «Heimatkunde» erfährt erneut eine Änderung. Mit dieser 63. Ausgabe hat sich die Jahreszahl geändert. Wir wollen nicht mehr zurückschauen, sondern nach vorne. Deshalb soll die «Heimatkunde» zum neuen Jahr erscheinen und während 13 Monaten aktuell sein, nicht mehr nur bis Silvester.

Ich habe in diesen ersten Monaten meines Wirkens im Redaktionsteam einen sehr guten Geist und grosse Motivation

gespürt. Alle Redaktionsmitglieder sind voller Engagement mit dabei und allzeit bereit, sich für die «Heimatkunde» einzusetzen. An dieser Stelle gebührt Manuela Freihofer-Heger, Hermenegild Heuberger, Adrian Steger und Peter Wiprächtiger mein Dank. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihnen, aber auch auf Pius Schwyzer, der unsere Redaktion künftig bereichern wird.

Stefan Zollinger gratuliere ich zu seinem grossartigen Wirken als Chefredaktor der «Heimatkunde des Wiggertals» und bin froh, ihn weiterhin als Mitglied des Vorstandes zu wissen. Ein grosser Dank geht auch an Alphons Meier, der mit seinem Wissen und seiner Genauigkeit viel zur hohen Qualität der «Heimatkunde» beigetragen hat.

Ihnen, geschätzte Leser der «Heimatkunde», wünsche ich viel Freude beim Lesen und freue mich auf Rückmeldungen an die Redaktion oder den Vorstand, mit Ideen, Vorschlägen und Kritik.

Martin Geiger